

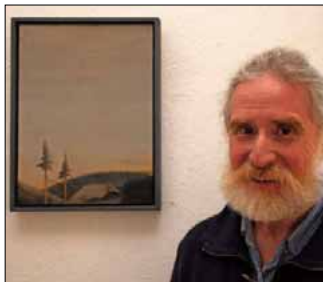
Hommage an den Schwarzwald

Ausstellung mit Bildern von Albi Maier im Georg-Scholz-Haus

Waldkirch (roh). Am Sonntag, 19. Januar, wird im Georg-Scholz-Haus die Ausstellung „Hommage an den Schwarzwald“ mit Werken des Neustadter Künstlers Albi Maier eröffnet. Zentrales Motiv seines künstlerischen Schaffens sind die Schwarzwaldhöfe, die dem Betrachter vertraut und in ihrer Reduktion manchmal zugleich fremd und zeitlos erscheinen.

Das Sujet auf das Wesentliche reduzierend, nur Umrisse zeigend, gemalt in erdig-warmen Farbtönen, frei von jeglicher Nervosität und Hektik, kontemplative Ruhe verströmend – so präsentieren sich die Schwarzwaldhöfe Maiers mit ihren gewaltigen Walmdächern dem Besucher. Sie vermitteln ein starkes Gefühl von Geborgenheit, dokumentieren die tiefe Verbundenheit des Künstlers mit der „Heimat“. In seinen Bildern gewinnt dieser Begriff Sinn und Substanz.

Teils sind die Häuser eingebettet in die vertraute Schwarzwaldlandschaft, teils stehen sie in einer geradezu wüstenhaft und zeitlos erscheinenden Szenerie aus gelber, bräunli-



Albi Maiers zentrales Motiv sind die Schwarzwaldhöfe.



Schwarzwaldhof in farbiger Szenerie.

Fotos: Helmut Rothermel

cher und blauer Fläche, die in ihrer Fremdheit anziehend wirkt. Beeindruckend sind die stelenförmigen, an der Wand hängenden farbigen Holztafeln mit ausgefrästen Rechtecken, in welche Tafeln mit Bildern von Schwarzwaldhöfen eingelegt sind, was den Blick des Betrachters geradezu magisch in das Bild hineinzieht, die Konzentration auf das gegenständliche Motiv noch verstärkend. Eigentlich Uhrenschilderma-

ler in vierter Generation ist Maier ein Meister der feinpinseligen Präzision, die dieses Handwerk erfordert und die sich in seinen Miniaturen von 5,5 mal 5,5 Zentimetern zeigt. Daneben sind Werke unterschiedlicher Formate, alle in Öl auf Leinwand und Tafel, zu sehen, neben den Höfen auch Landschaften und Abstraktes.

Die Ausstellung im Georg-Scholz-Haus wird am Sonntag, 19. Januar, um 11 Uhr, mit einer Vernissage eröff-

net. Die Freiburger Kunsthistorikerin Susanne Meier-Faust führt in das Werk ein, die musikalische Umrahmung wird von Helmut Moßmann auf historischen Instrumenten gestaltet. Am 23. Februar endet die von einem Begleitprogramm umrahmte Ausstellung mit einer Finissage. Öffnungszeiten sind Donnerstag, 17 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag, 15 bis 18 Uhr, sowie Sonn- und Feiertag, 10 bis 13 Uhr.



Stelenförmige Holztafel mit eingelegtem Motiv.